

den, würde die Bahnstrecke von Zwickau nach Chemnitz den Bahnen, die nach C. 1. in das sächsische Eisenbahnsystem aufgenommen werden sollen, noch einzureihen sein. Dieß meine Ansicht über den Gang der Fragstellung, und ich erwarte, ob von den Mitgliedern der Deputation und der Kammer etwas dagegen bemerkt wird.

Referent Abg. Georgi (aus Mylau): Die Deputation ist bei Abgabe ihres Gutachtens lediglich von der Ansicht ausgegangen, daß das für Sachsen aufzustellende Eisenbahnsystem nur als ein Ganzes betrachtet und nur im Ganzen darüber abgestimmt werden könne. Die Deputation hat ihre Ansichten darüber auch im Berichte niedergelegt, unter andern (S. 30 Nr. 1. des Anhangs), wo sie sagt: „daß sie entschieden der Ansicht ist, daß das von ihr begutachtete Eisenbahnsystem überhaupt nur als Ganzes aufgefaßt und gerechter Weise kein Glied davon getrennt werden dürfe.“ Sie sagt ferner weiter unten: „In der That würde auch außerdem die Deputation im Gefühle der Gerechtigkeit für alle Landestheile sich behindert gesehen haben, für Unterstützung des Staats für Eisenbahnen nach irgend einer Richtung hin sich zu verwenden, wenn sie es nicht gleichzeitig für alle thun sollte, rücksichtlich welcher sie die Nothwendigkeit des Baues anerkannt hat, wenn sie auch nicht alle gleichzeitig gebaut werden können.“ — Die Deputation ist hiernach der Ansicht gewesen, daß sämtliche Eisenbahnen, rücksichtlich welcher man die Nothwendigkeit des Baues anerkannt hat, zusammen gehören, wenn sie gleich über die Zeit der Ausführung und die Aufbringung der Mittel rücksichtlich der verschiedenen Bahnen ein verschiedenes Gutachten gegeben hat, worüber weiter zu sprechen sein wird. Im Sinne der Deputation liegt es aber nicht, eine Abstimmung über jede einzelne Bahn stattfinden zu lassen, und ich bin wenigstens der Meinung, daß über alle zugleich abgestimmt werden müsse.

Präsident D. Haase: Jetzt haben die Abgeordneten Todt, von Gablenz, von Thielau, Sachse und D. von Mayer das Wort.

Abg. Todt: Mit den Ansichten, die so eben der Herr Referent geäußert hat, könnte ich mich ohne Weiteres einverstanden erklären, und da ich um das Wort gebeten habe, um in Bezug auf die Fragstellung einige Bemerkungen zu machen, so gestatte ich mir, diese hier anzuschließen. Ich gehe von denselben Grundsätzen und Ansichten aus, von denen auch der Herr Referent und nach ihm die Deputation ausgegangen ist. Mir scheint, es liegt jetzt nur zur Entscheidung vor, welches System für das Eisenbahnwesen angenommen werden soll? Da nun, wo von einem Systeme die Rede ist, muß natürlich sofort an die Vollständigkeit und Umsfänglichkeit gedacht, und es kann nicht gefragt werden, ob von diesem Systeme nicht Einzelnes hinweggenommen werden könne? Demnach bin ich der Meinung, daß nicht, wie das geehrte Präsidium vorhin vorgeschlagen hat, über die einzelnen Absätze des Punctes 1. besonders abzustimmen sei, sondern die Abstimmung sogleich auf das Ganze gerichtet werden möchte. Ich weiß nicht, inwiefern die übrigen Mit-

glieder der Deputation sich den Ansichten des Herrn Referenten beigesellen. Sollten entgegengesetzte Ansichten ausgesprochen werden, so würde ich meiner Seite wenigstens den Antrag stellen, daß die Abstimmung in der von dem Herrn Referenten bezeichneten Maße erfolge, welchen Antrag ich nöthigen Falls in der gewöhnlichen Maße zur Unterstützung gebracht zu sehen wünschte. Eventuell jedoch und wenn die geehrte Kammer auf diesen Antrag nicht eingehen sollte, würde ich wünschen, daß mindestens über Abtheilung 5. des Punctes 1. zuerst abgestimmt würde. Man könnte mir zwar dagegen einwenden, es würde dadurch die Ordnung der Sätze, wie sie das Deputationsgutachten aufführt, gestört, allein ich kann nicht bergen, daß gerade von der Reihenfolge, wie ich sie hier angedeutet habe, meine Abstimmung in Bezug auf das Ganze abhängig ist. Sagt man, es komme darauf etwas nicht an, ob gerade die Abstimmung eines Einzelnen von irgend einer Bedingung abhängig ist, so glaube ich, daß nicht bloß ich in dem Falle bin, den ich angegeben habe, sondern daß sich noch Viele in gleichem Falle mit mir befinden werden. Ich kann nämlich nicht leugnen, daß, wenn der Punct 5. von der geehrten Kammer abgeworfen werden sollte, mir dann auch die Nothwendigkeit vorliegt, den übrigen Puncten meine Zustimmung zu versagen, und zwar aus dem Grunde, weil ich solchenfalls die Gerechtigkeit verletzt sehen würde. Ich stelle also, dasern nicht über das Ganze auf einmal abgestimmt werden sollte, den eventuellen Antrag, daß über Punct 5. zuerst abgestimmt werde. Man wird sagen, es sei dieß nicht nöthig, da denn doch mit irgend einem Puncte angefangen werden müsse, und man nicht wissen könne, wenn Punct 5. zuerst angenommen würde, ob dann den übrigen Puncten werde die Zustimmung ertheilt werden. Allein ich gebe zu Widerlegung dieses Einwandes zu bedenken, daß alle übrigen Bahnen unter 1—4. und 6. fast nur allein Fürsprecher und fast gar keine Gegner gefunden haben. Die Bahn unter 6. hat zwar zuletzt noch einen Gegner gefunden, er ist aber, wie mir scheint, genügend sofort beseitigt worden. Es liegt also über diese Puncte fast gar kein Zweifel vor, daß sie die Annahme der geehrten Kammer erlangen werden. Wohl aber ist dieß der Fall bei Punct 5., und deshalb scheint es mir eben für sehr Viele, die mit mir in gleichem Falle sind, nothwendig, daß über die Frage unter 5. zuerst entschieden werde.

Abg. von Gablenz: Ich muß bemerken, daß ich mich für die Art und Weise der Abstimmung ganz aussprechen würde, wie sie von dem Herrn Referenten angekündigt wurde, — nämlich über das Ganze — wenn ich nicht durch die Bemerkung des geehrten Präsidii bedenklich geworden wäre, indem nämlich von ihm gesagt wurde, daß, wenn man zur Zeit die Eisenbahn von Chemnitz nach Riesa mit in das System aufnähme, dadurch gleichzeitig das Separatvotum abgeworfen würde. Das ist meine Ansicht nicht gewesen, ich habe immer geglaubt, daß, wenn man auch die Linie Chemnitz-Riesa mit in das System aufnähme, es sich